

Badenova

Meine Energie

**Mensch und Maschine zwischen
Tradition und Zukunft**

Ein Bohrer namens Karla

**Die Lebensader
unter der Stadt**

Wie der Energietunnel
Freiburg versorgt

**25 Jahre Badenova,
die verbinden**

Persönliche Geschichten
hinter unserem Jubiläum

**250.000 Euro
für unsere Region**

So zeigen wir unser Herz
für euer Engagement



04

25 Jahre Badenova voller Energie

Von der regionalen Versorgerin
zur treibenden Kraft der
Energiewende in Südbaden

10

**Geschichten,
die verbinden**
4 ganz verschiedene
und sehr persönliche
Erinnerungen

14

**Gemeinsam
mehr bewegen**
Unsere Vereinsaktion
im Jubiläumsjahr



18

Aus 4 werden 2

Windrad-Repowering auf
dem Roßkopf

20

Kurzmeldungen
Auszeichnungen,
Neuigkeiten und
Gewinnspiel



22

213 Meter für die Energieversorgung

Freiburgs Energietunnel
bündelt Wärme, Wasser und
Strom

24

**Kleine Box,
großer Genuss**
Rezepte für unterwegs

26

Nicht nur für Kinder
Mit einem Sandkorn
auf Reisen

Liebe Leser:innen,

Badenova wird 25 Jahre alt. Immer noch. Denn die erfreuliche Nachricht habe ich bereits in der vergangenen Ausgabe von *Meine Energie* verkündet. Nun gibt es Neues zu berichten.

Zum einen werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick darauf, wie sich das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 2001 aus 6 Stadtwerken entwickelt hat – und welche Aufgaben und Chancen die nächsten 25 Jahre bereithalten. Wer könnte darüber besser Auskunft geben als unsere Vorstände Hans-Martin Hellebrand und Dirk Sattur? Ihr Rückblick zeigt nicht nur die Erfolgsgeschichte von Badenova, sondern beleuchtet auch die tiefgreifenden Veränderungen in der Energie- und Wärmeversorgung.

Ein Jubiläum bietet außerdem die perfekte Gelegenheit für persönliche Geschichten. Vorausgesetzt, sie sind so spannend und unterhaltsam wie die, die wir gesammelt haben. 25 Menschen erzählen von ihren Erlebnissen aus 25 Jahren Badenova. Die ersten dieser Geschichten findet ihr in dieser Ausgabe.

Besonders wichtig ist uns, unseren Geburtstag nicht nur selbst zu feiern, sondern gemeinsam mit der Region, mit der wir uns eng verbunden fühlen. Vom Nordschwarzwald bis zur Schweizer Grenze, von unseren französischen Nachbarn im Westen bis zur Schwäbischen Alb reicht das Versorgungsgebiet von Badenova. Für das Mit-einander in den vielen Kommunen haben wir anlässlich unseres Jubiläums insgesamt 250.000 Euro bereitgestellt, um Vereine und Institutionen gezielt zu fördern.

Die Resonanz darauf hat mich überwältigt: Mehrere hundert Bewerbungen sind eingegangen. Die ersten Gewinner stehen bereits fest – auch sie stellen wir in dieser Ausgabe vor. Uns in der Redaktion hat besonders beeindruckt, mit wie viel Engagement, Kreativität und Leidenschaft sich die Menschen eingebracht haben. Diese Begeisterung zu erleben, war eine große Freude.

Und damit niemand später sagen kann: „Hätte ich das nur gewusst“, möchte ich darauf hinweisen, dass weitere Bewerbungen noch möglich sind. Nutzt die Chance – ich wünsche allen Teilnehmenden viel Erfolg.

M. Zimmermann

Manuel Zimmermann
Badenova Unternehmenskommunikation





Ein Vierteljahrhundert voller Energie –
und der Blick nach vorn.

25 Jahre sind erst der Anfang

Badenova begleitet die Menschen in der Region mit Energie, Wasser, Wärme und Infrastruktur. Seit der Gründung im Jahr 2001 hat sich vieles verändert – die Energiewirtschaft, die Anforderungen an Netze und Klimaschutz und natürlich Badenova selbst. Aus dem Energieversorger für die Region ist ein Unternehmen geworden, das die Energiezukunft Südbadens aktiv mitgestaltet.

Was macht Badenova bis heute aus und welche Chancen und Herausforderungen halten die nächsten 25 Jahre bereit? Das haben wir das Badenova Vorstandsteam Hans-Martin Hellebrand und Dirk Sattur im Jubiläumsinterview gefragt.

25 Jahre Badenova. Wenn ihr die Geschichte des Unternehmens in einem Satz erzählen müsstet: Wie würde dieser Satz lauten?

Hans-Martin Hellebrand: Puh, das ist gar nicht so einfach, 25 Jahre in einen Satz zu packen. Aber wenn ich es versuchen müsste, dann würde ich sagen: „Aus einem Zusammenschluss mehrerer Stadtwerke und regionaler Energieversorger ist in 25 Jahren eine aktive Gestalterin der Energiezukunft für Südbaden geworden.“

Dirk Sattur: Ich sehe das ganz ähnlich. Aus einem regionalen Versorger ist ein Unternehmen geworden, das die Energie- und Wärmewende aktiv mitgestaltet. Oder anders gesagt: „Tradition trifft Innovation, gewürzt mit Leidenschaft und Überzeugung für die Energiezukunft unserer Region.“

Was war 2001 die große Idee hinter Badenova und warum trägt sie bis heute?

Hans-Martin Hellebrand: Die ausschlaggebende Idee war, die Kräfte der Kommunen zu bündeln und gemeinsam Verantwortung für die Zukunft unserer Region zu übernehmen. Entscheidungen sollten in der Region für die Region getroffen werden, und zwar mit einem langfristigen Blick auf Versorgungssicherheit, Infrastruktur und regionale Wertschöpfung. Genau deshalb trägt dieses Modell bis heute. Gerade die Energiewende zeigt, dass man die wirklich großen Herausforderungen nicht allein lösen kann. Sie gelingt nur in starken Partnerschaften und wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

Die Energiewelt von heute hat mit der von damals kaum noch etwas gemeinsam. Was hat Badenova in den vergangenen 25 Jahren am stärksten geprägt?

Dirk Sattur: 25 Jahre sind in der Energiewirtschaft Lichtjahre. 1998 hat die Strommarktliberalisierung begonnen und damit auch der Aufstieg der Erneuerbaren. Mit der Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, dem Beginn des Fernwärmeausbaus und dem zunehmenden Ausstieg aus Öl und Kohle hat sich die gesamte Energiewirtschaft grundlegend verändert. Daraus ergibt sich auch die Transformationsaufgabe von Badenova. Wir liefern den grünen Strom und die grüne Wärme, entwickeln als Infrastrukturdienstleisterin die Netze konsequent weiter und liefern unseren Kund:innen die erforderliche Flexibilität. Das macht unsere Aufgabe deutlich komplexer, aber auch unglaublich spannend.

Welche Entwicklung der vergangenen Jahre macht euch persönlich besonders stolz?

Hans-Martin Hellebrand: Am meisten beeindruckt mich, wie konsequent wir uns vom klassischen Energieversorger zur aktiven Gestalterin der Energiewende weiterentwickelt haben. Dafür brauchte es den Mut, uns immer wieder neu zu erfinden, auch in Zeiten großer Krisen und sich ständig verändernder Märkte. Dass wir dabei gleichzeitig Rekordinvestitionen in die Zukunft der Region auf den Weg gebracht haben, macht mich stolz. Vor allem aber bin ich stolz auf unsere Mitarbeitenden. Diese Veränderungsbereitschaft, dieser Zusammenhalt und das gemeinsame Anpacken sind aus meiner Sicht das, was uns bei Badenova wirklich auszeichnet.

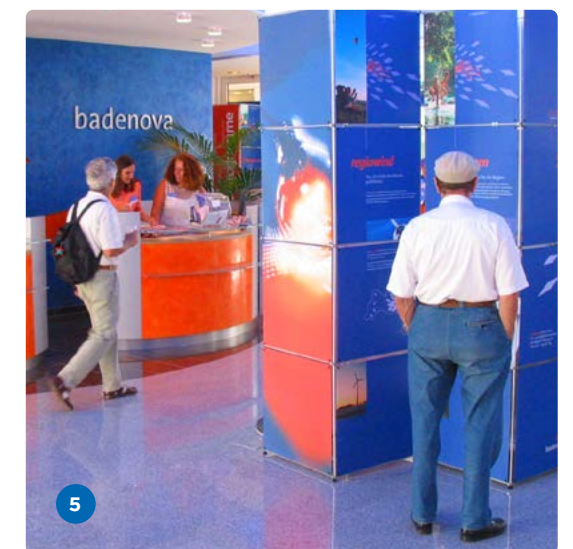


Die beste Technik bringt nichts, wenn wir sie nicht gemeinsam umsetzen.“

Dirk Sattur, Vorstand Badenova



Eine kleine Zeitreise durch 25 Jahre Badenova



- 1 Das heutige Badenova Hauptgebäude in Freiburg (1982)
- 2 Unterzeichnung des Gründungsvertrages (2001)
- 3 Technik im Wasserwerk (2001)
- 4 Montage von Solarmodulen Anfang der 2000er-Jahre
- 5 Eröffnung des Kundencenters am Freiburger Augustinerplatz (2001)
- 6 Badenova Betriebsversammlung in Teningen (2016)

”

Ich wünsche mir, dass wir uns weiterhin den Mut bewahren, Zukunft aktiv zu gestalten, anstatt darauf zu warten, was kommt.“

Hans-Martin Hellebrand, Vorstandsvorsitzender Badenova

Wie hat sich das Selbstverständnis des Unternehmens verändert?

Hans-Martin Hellebrand: Wir betrachten Themen wie Strom, Wärme, Wasser und Digitalisierung nicht mehr einzeln, sondern als zusammenhängendes System. Unser Anspruch ist es, ganzheitliche Lösungen zu entwickeln und Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu übernehmen.

Viele Menschen verbinden Badenova mit Strom, Gas oder Wasser. Welche Leistungen oder Aufgaben von Badenova sind oft nicht sichtbar, aber trotzdem unverzichtbar?

Dirk Sattur: Hinter einer sicheren Versorgung steckt so viel mehr: Wir investieren stetig in unsere Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze. Wir planen anhand erhobener Daten die kommunale Wärmeversorgung. Wir bauen die Ladeinfrastruktur aus. Wir bringen Anwendungen von Künstlicher Intelligenz in die Badenova und zu unseren Kund:innen. Und die Aufzählung lässt sich noch weiter fortführen. Vieles davon passiert im Hintergrund, was es aber nicht weniger wichtig macht.

Die Energiewende wird häufig als technische Herausforderung beschrieben. Warum ist sie vor allem auch eine gesellschaftliche Aufgabe?

Dirk Sattur: Die Energiewende ist längst mehr als Klimaschutz. Sie ist auch ein Standortvorteil und ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Natürlich müssen der Ausbau erneuerbarer

Energien, der steigende Energiebedarf und Speichermöglichkeiten sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Mir ist aber wichtig zu betonen: Ohne die Energiewende wächst nicht nur unsere Abhängigkeit von globalen Energiemärkten, auch die Folgen des Klimawandels werden für uns immer spürbarer. Mehr Hitzeperioden und Extremwetterereignisse zeigen uns, dass die Energie- und Wärmewende auch eine Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen ist. Sie gelingt nur, wenn Kommunen, Unternehmen und die Menschen in der Region mitmachen. Dafür braucht es Akzeptanz, Zusammenarbeit und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Die beste Technik bringt nichts, wenn wir sie nicht gemeinsam umsetzen.

Was macht Südbaden als Energie- und Lebensregion besonders und warum ist das ein Vorteil für die Energiewende?

Hans-Martin Hellebrand: Südbaden bringt viele Voraussetzungen mit, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten. Wir haben einen starken Mittelstand, eine hohe Innovationskraft und eine lange Tradition des nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaftens. Dazu kommt die enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Unternehmen und Wissenschaft. Unser Standort im Dreiländereck macht die Region außerdem international, offen und gut vernetzt. Und nicht zuletzt helfen uns die kurzen Wege und starken Netzwerke dabei, Ideen schnell in die Umsetzung zu bringen.



Wir warten nicht, wir gestalten aktiv

Wenn wir in 10 Jahren auf Badenova schauen: Was soll dann über die Jahre 2026 bis 2036 gesagt werden?

Hans-Martin Hellebrand: Ich wünsche mir sehr, dass man rückblickend sagt: Badenova hat Verantwortung übernommen und die Energiewende aktiv vorangebracht. Wir haben die notwendigen Infrastrukturen aufgebaut und ein Energiesystem mitgestaltet, das nachhaltiger, bezahlbarer und widerstandsfähiger geworden ist. Wir waren Treiberin, nicht nur Zuschauerin. Und vielleicht werden wir rückblickend feststellen, dass technologische Entwicklungen vieles schneller und besser möglich gemacht haben, als wir es uns Anfang 2026 vorstellen konnten.

Welche Rolle will Badenova für die Menschen und Kommunen in unserer Region künftig spielen?

Dirk Sattur: Für mich ist klar: Badenova wird auch in Zukunft die erste Ansprechpartnerin für Kommunen und Menschen sein, wenn es um die Energie- und Wärmewende geht. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen und bringen sie in die Umsetzung. Innovationen werden uns dabei kontinuierlich begleiten. Gleichzeitig wollen wir uns noch stärker als Partnerin der Region posi-

tionieren und auf Plattformbasis auch Dritten innovative Lösungen zur Verfügung stellen.

Zum Abschluss: Was wünscht ihr als Vorstandsteam Badenova zum 25. Geburtstag?

Dirk Sattur: Erst mal wünsche ich uns eine schöne Geburtstagsfeier (lacht). Scherz beiseite, ich wünsche Badenova vor allem, dass wir uns unsere Nähe zu den Menschen in der Region bewahren und weiterhin gemeinsam anpacken. Für unsere Mitarbeitenden wünsche ich mir die Wertschätzung, die sie verdienen, für das, was sie täglich leisten. Für unsere Kund:innen, Anteilseigner und Kommunen wünsche ich mir ein wenig Stolz beim Blick auf ihre Badenova 2026.

Hans-Martin Hellebrand: Neben einer angemessenen Party gemeinsam mit der Region und unseren Partnern wünsche ich uns, dass wir uns weiterhin den Mut bewahren, Zukunft aktiv zu gestalten, anstatt darauf zu warten, was kommt. Dass wir unsere Visionen weiter konsequent in die Umsetzung bringen und Verantwortung übernehmen. Und natürlich wünsche ich mir, dass wir auch in Zukunft sagen können: Badenova hat die Region mitgestaltet, vorangebracht und einen echten Beitrag für die Menschen hier geleistet.



1 Badenova Straßenbahn-Design im 2000er-Look 2 Erdarbeiten an der Wasserversorgung (2001) 3 Mitarbeitendenaufnahmen (2001) 4 Baumpflanzaktion in Kooperation mit dem SC Freiburg (2017) 5 Langjähriges Vorstandsteam Dr. Thorsten Radensleben (l.) und Mathias Nikolay (2011) 6 Freileitungsarbeiten (2005)

Menschen, die Geschichten schreiben



25 Jahre Badenova sind gefüllt mit Geschichten von umfangreichen Projekten, wichtigen Entscheidungen und besonderen Momenten. Vor allem sind es die Menschen, die diese Geschichten geschrieben haben. Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums blicken wir auf einige von ihnen. Sie zeigen, wie vielfältig die Wege sind, die bei Badenova zusammenführen, und was unsere Unternehmenskultur seit einem Vierteljahrhundert prägt: Engagement, Zusammenhalt und der Wille, Zukunft zu gestalten.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Als Martin Horn 2018 Oberbürgermeister von Freiburg wurde, war vieles neu für ihn – auch die Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Badenova. Rückblickend erinnert er sich vor allem an die Veränderungen, die er in den vergangenen Jahren begleiten durfte. Aus seiner Sicht hat sich Badenova vom Energieversorger zunehmend zu einer Impulsgeberin für die Energie- und Wärmewende entwickelt. Besonders beeindruckt ihn dabei die Verbindung aus Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Innovationskraft. Ob Vorstände, Geschäftsführungen oder Mitarbeitende: Immer wieder habe er Menschen erlebt, die bereit sind, neue Wege zu gehen und Zukunft aktiv zu gestalten. Genau dieses Zusammenspiel macht die Zusammenarbeit für ihn bis heute besonders.

Martin Horn
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Vom Spielfeld in die Mobilitätswende

15 Jahre 1. Bundesliga, 91 Länderspiele, 3 deutsche Meisterschaften und 3-mal Pokalsiegerin – Leistungssport hat Stephanie Wagner geprägt. Doch schon während ihrer erfolgreichen Basketballkarriere stellte sie sich die Frage, wie es nach dem Profisport weitergehen würde. Mit einem Masterabschluss im Wirtschaftsingenieurwesen legte sie früh den Grundstein für den nächsten Schritt. Als sie zu den Eisvögeln nach Freiburg wechselte, nutzte sie die Chance, parallel bei Badenova erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Der Übergang war ungewohnt: „Ein bisschen wie der Wechsel in ein neues Team.“ Heute gestaltet sie als Vertriebsmanagerin die Mobilitätswende aktiv mit und zeigt, dass Erfolg viele Spielfelder kennt.

Stephanie Wagner
Vertriebsmanagerin E-Mobilität





Fünf vor acht

Als Hans-Jürgen Hamburger Anfang der 2000er-Jahre den Kundenservice in Freiburg leitete, entwickelte er gemeinsam mit seinem Team das Kundencenter in der Innenstadt zu einem Ort für Begegnung und Austausch. Statt auf Broschüren und Produktinformationen allein zu setzen, schufen sie Formate, die Menschen zusammenbrachten und den direkten Dialog ermöglichten. Unvergessen bleibt ein Abend, an dem die Aufführung des Kultstücks „Caveman“ kurzfristig zu scheitern drohte, weil der Künstler in Berlin festsaß. Doch das Team setzte alle Hebel in Bewegung – und wenige Minuten vor Beginn stand der Schauspieler schließlich doch auf der Bühne. Für Hans-Jürgen steht dieser Moment für das, was Badenova ausmacht: Mut, Zusammenhalt und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Eine Haltung, die ihn bis heute begleitet – inzwischen bei der Entwicklung von Systemlösungen für erneuerbare Energien und die Energiezukunft der Region.

Hans-Jürgen Hamburger
Leiter Systemlösungen Privatkundenvertrieb



Ein Bohrer namens Karla

Im Bergbau ist es eine alte Tradition, Tunnelbohrmaschinen auf weibliche Namen zu taufen. Der Brauch geht zurück auf die Heilige Barbara, die Schutzpatronin der Bergleute unter Tage.

Vor 8 Jahren begann Karla Müller ihre Laufbahn bei Badenova – lange bevor sie erfuhr, dass ausgerechnet die Maschine, die heute den Energietunnel in die Freiburger Innenstadt bohrt, ihren Namen tragen würde.

„Vielleicht kein Zufall“, sagt sie. Denn auch ihr Weg führte durch Widerstände und unbekanntes Terrain. Heute gestaltet sie Lösungen für die Energie-, Wärme- und Wasserversorgung von morgen. Was sie dabei motiviert? Lebensqualität zu schaffen und Verantwortung für Dinge zu übernehmen, die selbstverständlich wirken, es aber nicht sind.

Karla Müller
Projektmanagerin Trinkwasser



250.000 Euro für die Region

Für Engagement, das Südbaden bewegt

Tanz bringt Menschen zusammen. Nachbarschaftshilfe gibt Halt im Alltag. Nachhaltige Ideen machen Zukunft greifbar.

Es sind genau diese kleinen und großen Initiativen, die unsere Region lebendig und lebenswert machen. Getragen von Menschen, die sich einsetzen und füreinander da sind.

Ob Sport, Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung oder Ehrenamt: Anlässlich unseres Jubiläums suchen wir 100 Vereine und Institutionen, die mit Leidenschaft an einer besseren Region arbeiten. Mit unserer Aktion wollen wir Engagement vor Ort mit jeweils 2.500 Euro unterstützen, das nachhaltig wirkt und die Region stärkt. Mehr als 300 Bewerbungen haben uns bereits erreicht und gezeigt, wie viel Energie, Kreativität und Verantwortung in unserer Region stecken.

Die ersten 50 Projekte sind ausgewählt. Sie machen sichtbar, was entstehen kann, wenn Engagement auf Unterstützung trifft.

Damit möglichst alle Vereine von unserer Jubiläumsaktion erfahren und teilnehmen können, verlängern wir die Bewerbungsfrist bis zum 15. Oktober 2026.

Bereits eingereichte Bewerbungen nehmen automatisch an der nächsten Auslosung teil.

Wichtig für die Auslosung: Nur vollständig eingereichte Bewerbungen können berücksichtigt werden.



Tanzen verbindet Menschen

com.dance e. V., Horben

Inklusive Tanzprojekte schaffen Räume, in denen Menschen unabhängig von ihren Voraussetzungen gemeinsam aktiv werden. Bewegung wird zum verbindenden Element.

„Tanz bringt Menschen zusammen – und macht Gemeinschaft erlebbar.“

Katja Gluding, Mitbegründerin des Vereins

Nachwuchs stärken, Zusammenhalt fördern

Jugendfeuerwehr Alpirsbach

Neue Ausstattung verbessert die Bedingungen für Ausbildung und Gemeinschaft. So wird ehrenamtliches Engagement früh gefördert und langfristig gestärkt.

„Wir wollen junge Menschen für Verantwortung begeistern und Gemeinschaft erlebbar machen.“
Dennis Leibiger, Jugendwart



Nachhaltigkeit im Alltag stärken

Runder Tisch Klima Lörrach e. V.

Balkonkraftwerke machen Energiewende direkt im Alltag erlebbar – einfach, konkret und für viele umsetzbar.

„Jede und jeder kann einen Beitrag leisten – genau das wollen wir zeigen.“
Heidi Schmieding, Ansprechpartnerin für die AG Balkon-PV



Brauchtum lebendig halten

Guggenmusik Bockers Gurtweil
Instrumente und Kostüme für Kinder ermöglichen, dass gelebte Tradition an die nächste Generation weitergegeben wird.

„Brauchtum lebt davon, dass junge Menschen mitmachen.“
Daniel Stoll, Vorstand



Gemeinschaft im Alltag sichern

Nachbarschaftshilfe Friesenheim e. V.
Das Projekt unterstützt Menschen dort, wo Hilfe gebraucht wird, und stärkt das Miteinander vor Ort.

„Nachbarschaft bedeutet, füreinander da zu sein.“
Sabine Junker, Einsatzleitung



Inklusion erlebbar machen

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e. V.
Natur- und Bildungsangebote ermöglichen Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsame Erlebnisse und echte Teilhabe.

„Gemeinsame Erlebnisse im Schülerhort im Breisacher Hof schaffen Verständnis und stärken das Miteinander.“
Virginia Wolf, stellvertretende Leitung



Euer Engagement und unsere Unterstützung für die Region

Die Beispiele zeigen: Veränderung beginnt bei Menschen. Wirkung entsteht gemeinsam. Viele Ideen beginnen klein. Sie wachsen, wenn jemand an sie glaubt.

Badenova unterstützt genau hier: Als Partnerin für die Region helfen und unterstützen wir mit 100 x 2.500 Euro.

Bewerbungsfrist verlängert

Die ersten 50 Projekte sind ausgewählt – eure Chance auf 2.500 Euro Förderung besteht also weiterhin. **Bewerben könnt ihr euch noch bis zum 15. Oktober 2026.**

Bereits dabei? Perfekt! Eure Bewerbung wird automatisch für die nächste Auslosung berücksichtigt.

Jetzt noch mitmachen

Erstellt ein Foto oder Video und erzählt uns:

- Wer seid ihr und was bedeutet eure Arbeit für die Region?
- Wofür wollt ihr 2.500 Euro einsetzen?
- Was verbindet euch mit Badenova?



Video/Foto erstellen



Bewerbung hochladen



2.500 Euro erhalten



Alle Infos zur Jubiläumsaktion:
Badenova.de/25jahre

Windkraft, die verbindet

Neue Windenergieanlagen auf dem Roßkopf zeigen, wie Bürgerbeteiligung und regionale Partnerschaften die Energiewende voranbringen.

Auf dem Freiburger Roßkopf drehen sich seit Kurzem zwei neue Windräder. Sie stehen für moderne Windkraft und für ein besonderes Konzept: Gemeinsam mit der Ökostromgruppe Freiburg, der Stadt Freiburg und der Gemeinde Gundelfingen hat unsere Beteiligungsgesellschaft regiowind ein Projekt umgesetzt, das die Energiewende auf viele Schultern verteilt.

Mehr Leistung, weniger Anlagen

Die beiden neuen Windräder ersetzen vier ältere Anlagen aus dem Jahr 2003. Dank moderner Technik erzeugen sie heute mehr als doppelt so viel klimafreundlichen Strom wie ihre Vorgänger – rund 18 bis 20 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Das reicht aus, um etwa 6.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie zu versorgen.

Gleichzeitig werden bestehende Standorte und Netzanschlüsse weiter genutzt – ein Beispiel dafür, wie Repowering, also der Ersatz alter Anlagen durch moderne Modelle am selben Standort, den Ausbau der Windenergie besonders effizient macht.

Wenn viele mitmachen, gewinnt die Region

Das Herzstück des Projekts ist jedoch die Bürgerbeteiligung. Rund 500 Menschen aus der Region sind als Kommanditist:innen an der regiowind beteiligt und besitzen gemeinsam Anteile an den Windrädern. Sie investieren damit nicht nur in erneuerbare Energien, sondern gestalten die Energiewende aktiv mit.

Für uns ist dieses Modell ein wichtiger Baustein der regionalen Energiewende. Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns dafür ein, dass möglichst viele Menschen Teil der Transformation werden können. Denn wenn die Energiewende von vielen getragen wird, entstehen Akzeptanz, Identifikation und ein gemeinsames Ziel.

Wie stark dieses Engagement ist, zeigte auch die Feier zur Inbetriebnahme auf dem Roßkopf: Rund 300 Kommanditist:innen kamen zusammen, um ihre neuen Anlagen gemeinsam einzuweihen.

Michael Klein, Geschäftsführer der regiowind und von Badenova Erneuerbare, bringt es auf den Punkt: „Der Roßkopf zeigt, wie Energiewende am besten funktioniert: gemeinsam, regional und mit echter Beteiligung.“



v.l.n.r.: Thomas Schuwald, Geschäftsführer regiowind und Ökostromgruppe Freiburg; Michael Klein, Geschäftsführer regiowind und Badenova Erneuerbare; Raphael Walz, Bürgermeister Gundelfingen; Martin Horn, Oberbürgermeister Freiburg; Dirk Sattur, Vorstand Badenova; Matthias Welss, Geschäftsführer Badenova Erneuerbare



Roßkopf Repowering – die wichtigsten Fakten

Das Projekt

- › 2 neue Windräder ersetzen 4 ältere Anlagen
- › Mehr als doppelte Stromproduktion bei gleicher Infrastruktur
- › Rund 18 bis 20 Millionen Kilowattstunden grüner Strom pro Jahr
- › Versorgung von rund 6.000 Haushalten
- › Einsparung von rund 19.000 Tonnen CO₂ jährlich

Das Besondere

- › Die Windenergieanlagen gehören nicht nur einem Unternehmen: 474 Bürger:innen aus der Region besitzen Anteile am Projekt.
- › regiowind ist ein gemeinsames Unternehmen von Badenova Erneuerbare und der Ökostromgruppe Freiburg. Als Partner treiben sie den Ausbau der Windenergie in der Region voran.



German Brand Award

Dieses Jahr haben wir unseren Markenauftritt neu gestaltet – mit klarer Ausrichtung auf die Zukunft.

Der German Brand Award gilt als etabliertes Qualitätssiegel für eine strategisch erfolgreiche Markenführung. „Die Auszeichnung bestätigt unseren Weg: Unser neuer Markenauftritt ist kein Selbstzweck, sondern Ausdruck unserer Transformation. Wir entwickeln uns konsequent weiter, hin zu einer aktiven Gestalterin der Energie- und Wärmewende in der Region. Dass dieser Anspruch nun auch extern bestätigt wird, ist für uns ein starkes Signal“, resümiert Hans-Martin Hellebrand, Vorstandsvorsitzender der Badenova.

Mehrfach ausgezeichnet



Bester Kundenservice

Wir belegen im WirtschaftsWoche-Ranking „Verbraucher-Service in Deutschland“ den 1. Platz in der Kategorie „Energieversorger – regional“ – und das bereits zum 10. Mal in Folge. Diese Auszeichnung ist besonders, denn viele Verbraucher:innen erleben Kundenservice heute oft als schlecht erreichbar und unpersönlich.

Wir sind persönlich da, wo Menschen uns brauchen, und setzen digitale Lösungen dort ein, wo sie Prozesse schneller und einfacher machen. Denn guter Kundenservice entsteht durch die Balance zwischen echter Nähe und Effizienz. 120 engagierte Kolleg:innen geben jeden Tag ihr Bestes – im persönlichen Kundenservice in Freiburg bei fast 6.000 Beratungen im Jahr, in ca. 170.000 Telefonaten sowie in über 220.000 Kontakten per Brief, E-Mail oder Chat.

Janine Purjahn, Leiterin des Kundenservice, sagt: „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung. Für uns ist das Siegel vor allem Ansporn und Motivation, jeden Tag besser zu werden. Unser Ziel ist es, unseren Kund:innen schnell und zuverlässig zu helfen – und vor allem persönlich erreichbar zu sein.“



Energiewende Award

Der Energiewende Award würdigt Energieversorgungsunternehmen, die mit innovativen Angeboten und konsequenter Kundenorientierung die Energiewende aktiv vorantreiben. Die Auszeichnung in der Kategorie Strom bestätigt unseren Anspruch, Energielösungen ganzheitlich zu denken und unsere Kund:innen aktiv auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft zu begleiten. In der Begründung für die Verleihung des Awards heißt es: „Das Unternehmen unterstützt seine Kundinnen und Kunden auf dem Weg zur eigenen Photovoltaikanlage mit Speicherlösungen, Finanzierungsmöglichkeiten und digitalen Werkzeugen zur Ermittlung von Einspar- und Wirtschaftlichkeitspotenzialen. Ergänzt wird das Portfolio durch zertifizierte Ökostromprodukte sowie zukunftsweisende Lösungen wie Smart Meter und dynamische Stromtarife. Damit schafft Badenova attraktive Voraussetzungen für eine nachhaltige, flexible und wirtschaftliche Stromversorgung und fördert die aktive Beteiligung ihrer Kundinnen und Kunden an der Energiewende.“

Wirtschaftlich erfolgreich

Fokus auf Finanzierung der Energiewende

Wir haben unseren erfolgreichen Wachstumskurs auch 2025 fortgesetzt. Mit einem Bilanzgewinn von 57 Millionen Euro und Rekordinvestitionen von rund 177 Millionen Euro knüpfen wir an die erfolgreichen vergangenen Jahre an.

Die Investitionen fließen in den Ausbau der Stromnetze, die Weiterentwicklung der Wärmeversorgung sowie in Beteiligungen an Wind- und Photovoltaikprojekten. Auch der Wasserstoffhochlauf geht voran. Durch Netzzugänge steigt die Zahl der versorgten Kund:innen mit Strom um rund 30 Prozent bis 2029 – ein deutliches Zeichen für die wachsende Verantwortung als Infrastrukturdienstleisterin in Südbaden.

Die Finanzierung der Energie- und Wärmewende steht jetzt im Mittelpunkt. Bis 2050 planen wir Investitionen von rund 4 Milliarden Euro in den Ausbau von Strom- und Wärmenetzen sowie in erneuerbare Erzeugungsanlagen.

Den vollständigen Geschäftsbericht findet ihr auf [Badenova.de/jahresberichte](https://badenova.de/jahresberichte)



Gewinnspiel



Nehmt an der Umfrage zur aktuellen Ausgabe „Meine Energie“ teil und sichert euch die Chance auf einen unvergesslichen Abend beim EHC Freiburg. Viel Glück!

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir **5 x 5 Tickets für das Heimspiel der Wölfe am 18. September inklusive Speisen und Getränke in der Nagels Lounge und bester Sicht aufs Eis.**

Eure Gewinnchance ist unabhängig von eurer Bewertung. Die Gewinner:innen werden per E-Mail kontaktiert. Bei diesem Gewinn stimmen die Gewinner:innen Film- und Fotoaufnahmen während des Abends zu. Weitere Informationen siehe Teilnahmebedingungen.



Badenova.de/umfrage-meine-energie
Das Gewinnspiel läuft bis einschließlich Dienstag, 25. August 2026.

Einigung im Kandertal

naturenergie netze übergibt Stromnetz

Klarheit und Planungssicherheit sind gerade bei kritischer Energieinfrastruktur eine zentrale Voraussetzung für Vertrauen bei Kommunen und Menschen vor Ort. Umso wichtiger ist es, dass wir nach langen intensiven Verhandlungen gemeinsam mit naturenergie netze eine einvernehmliche Lösung für die Stromkonzessionen der 10 südbadischen Zweckverbandsgemeinden Binzen, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Fischingen, Inzlingen, Kandern, Neuenburg-Steinenstadt, Rümplingen, Schallbach und Wittlingen gefunden haben.

Zum 1. Januar 2027 übernehmen wir die Netzinfrastruktur im Kandertal als neue Konzessionärin. Während einer einjährigen Übergangsphase betreibt naturenergie netze das Netz weiterhin im Pachtmodell. So werden alle Voraussetzungen für eine geordnete Übergabe der operativen Netzbetreiberrolle zum 1. Januar 2028 geschaffen.

„Nach jahrelangen juristischen Auseinandersetzungen haben wir jetzt eine gemeinsame Lösung gefunden. Ich möchte mich bei der naturenergie für die konstruktiven und sachlichen Gespräche der letzten Wochen und Monate bedanken. Wir schaffen damit die Voraussetzung für notwendige Investitionen in eine sichere und zukunftsweisende Energieinfrastruktur“, sagt Dirk Sattur, Vorstand Badenova.



Impressum

Herausgeberin Badenova AG & Co. KG, Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau
Kontakt service@badenova.de
Verantwortlich Badenova Unternehmenskommunikation, Manuel Zimmermann
Redaktion Sabrina Heizler, Peggy Naumann, Carolin Schiewe, Berit Stier, Manuel Zimmermann
Layout Malaika Friedmann

Fotos Jonas Conklin: S. 1-4, 6, 9-13, 18/19, 21, 23, 28; David Lohmüller: S. 8; sportfotografie-thoma: S. 9; .Dance e.V. Jennifer Rohrbacher, Jugendfeuerwehr Alpirsbach: S. 14/15; Runder Tisch Lörrach Klima e.V.: S. 15; Guggenmusik Bockers Gurtweil e.V.: S. 16; Vereinigung Freiburger Sozialarbeit Schülerhort Breisacher Hof, Nachbarschaftshilfe Friesenheim: S. 16/17; GRAND VISIONS, Florian Freund: S. 20; trunitt: 34/35; alle weiteren: Badenova
Herstellung Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg im Breisgau; Die Druckerei ist EMAS validiert (DE-126-00089).
Auflage 536.000

Serviceurfunnummern

Im Störfall (24/7): 0800 2 767767

Badenova: 0800 2 838485
service@badenova.de

Badenova Netze: 0800 2 212621
service@badenovanetze.de

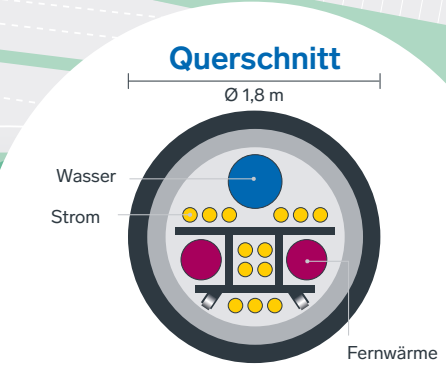
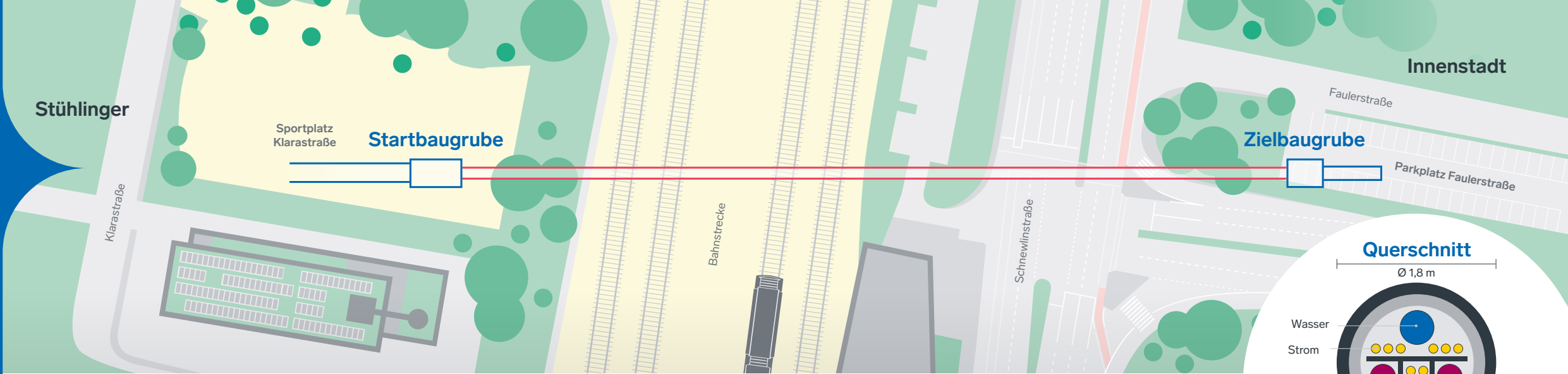


Verbindung für die Zukunft

Freiburgs Energietunnel

Unter den Bahngleisen südlich des Freiburger Hauptbahnhofs führen wir durch einen rund 200 Meter langen Energietunnel künftig Fernwärme, Strom und Wasser gebündelt in die Innenstadt. So soll langfristig die Versorgung sichergestellt werden.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Tunnelbohrung – mit dem Bohrer, der auf den Namen unserer Kollegin Karla getauft wurde (nachzulesen auf Seite 10) – hat das Projekt einen wichtigen Meilenstein erreicht. Im Herbst werden die Fernwärmerohre eingezogen und der Tunnel anschließend verfüllt. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant.



Gebaut wird der Tunnel im Mikrotunneling-Verfahren, wodurch der Großteil der Arbeiten in rund 8 Metern Tiefe unter der Erde stattfindet. Dieses Verfahren ermöglicht es, die Belastungen für die Umgebung und die Anwohnenden während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten. Nach der Fertigstellung des Energietunnels können der Sportplatz, auf dem sich heute die Startbaugrube befindet, sowie der Parkplatz, der derzeit als Zielbaugrube dient, wieder wie gewohnt genutzt werden.

Fernwärme, Strom und Wasser für die Freiburger Innenstadt

Der Energietunnel wird nicht nur große Bauten, Geschäfte und Liegenschaften mit Wärme versorgen, sondern auch rund 10.000 Wohnungen in der Innenstadt.

Hinzu kommt eine neue Infrastruktur für mehr E-Mobilität, Wärmepumpen und Strom. Abhängig von der Tageszeit wird hier eine Leistung von 10 Megawatt übertragen. Das entspricht ungefähr 8.500 Menschen, die sich gleichzeitig die Haare föhnen. Außerdem werden die Kommunikationsleitungen mit Glasfasertechnik erneuert. Das Ergebnis: Versorgungssicherheit sowie energiewirtschaftliche und digitale Zukunftsfähigkeit.

Die neue Hauptversorgungsleitung ersetzt eine bestehende Wasserleitung und sichert damit die Trinkwasserversorgung des Freiburger Westens. Durch die Leitung können täglich etwa 17 bis 20 Millionen Liter Wasser transportiert werden. Das entspricht circa 127.000 Badewannenfüllungen.

Ein Tunnel für die Freiburger Energiewende

Der Energietunnel ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg hin zu einer lebenswerten Zukunft. Wir investieren 4,25 Millionen Euro. Zusätzlich wird das Projekt mit 1,6 Millionen Euro aus dem Zukunftsfonds Klimaschutz der Stadt Freiburg sowie mit 150.000 Euro über das Förderprogramm „Wärmenetze 4.0“ vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unterstützt. Wir investieren damit in die Netze der Zukunft und unterstützen Kommunen dabei, ihren Beitrag zur Energiewende leisten zu können.

Die Menschen in der Innenstadt können mit Wärme aus erneuerbaren Energien heizen, weiterhin sauberes Wasser aus der Leitung trinken und bequem E-Bikes laden.

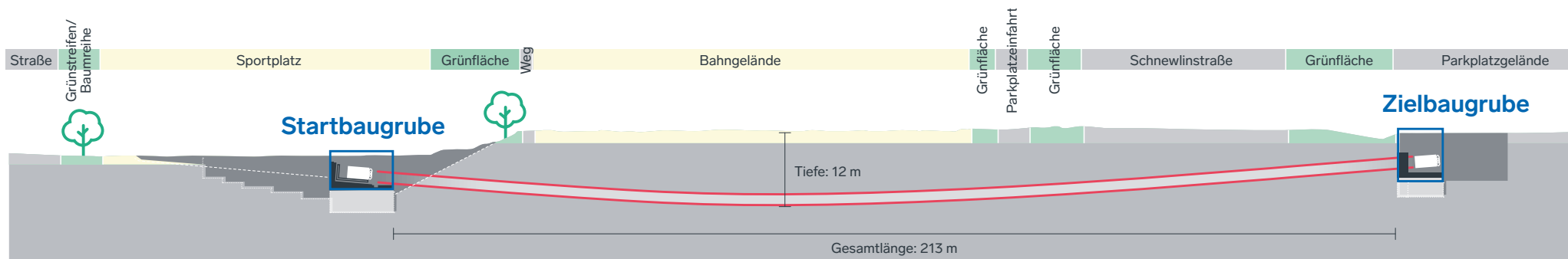
Klaus Preiser, technischer Geschäftsführer Badenova Wärmeplus



Die Tunnelbohrmaschine Karla in der Baugrube kurz vor dem Bohrstart

Der Energietunnel ist ein Gemeinschaftsprojekt, denn wir bündeln darin Strom, Wasser und Fernwärme.

Julie Bürkle-Weiss, technische Geschäftsführerin Badenova Netze



Imbiss to go

In Japan sind Bento-Boxen Schaukästen der Esskultur. Doch auch immer mehr Menschen in Europa stellen sich als Imbiss für unterwegs kunstvolle Lunchpakete zusammen. Wir haben 5 Rezeptideen für euch ausgewählt.

Zutaten Baba Ganoush für 1 Person

- › 200 g Aubergine
- › 1 EL Tahin
- › 1/4 Zitrone, ausgepresst
- › 1 EL Olivenöl
- › Prise Paprikapulver
- › Salz, Pfeffer
- › 30 g Olivenölcracker

Zutaten Erbsensalat für 1 Person

- › 50 g gegarte Kichererbsen (Glas oder Dose)
- › 50 g gegarte Erbsen
- › 20 g Salatherzen
- › 1 TL Balsamessig
- › 1 TL Olivenöl
- › 30 g Feta

Zutaten Physalis-Dessert für 1 Person

- › frische Physalis
- › 30 g griechischer Joghurt
- › 1 TL Agavendicksaft oder Ahornsirup
- › 10 g Pinienkerne

Baba Ganoush mit Erbsensalat und Physalis

Zubereitung für alle 3 Teile

- 1 Den Backofen auf 220 °C vorheizen. Aubergine rundum mit einer Gabel einstechen, auf einem Backblech 30 Minuten im Ofen rösten. Anschließend abkühlen lassen.
- 2 Aubergine halbieren, das Fruchtfleisch mit einem Löffel herauskratzen. Im Standmixer mit Tahin, Zitronensaft, etwas Salz, Pfeffer, Paprikapulver und 1 EL Olivenöl gut durchmischen.
- 3 Kichererbsen und Erbsen vermischen. Für das Dressing 1 TL Olivenöl mit Essig verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Salat waschen, Feta würfeln.
- 4 Alle Komponenten – Baba Ganoush, Erbsenmischung, Salatherzen, Feta, Dressing und Cracker – in den Fächern der Lunchboxen anrichten. Physalis putzen, Joghurt mit Agavendicksaft verrühren. Alles in einer weiteren Box anrichten und Pinienkerne dazugeben.
- 5 Vor dem Verzehr das Dressing über den Blattsalat und die Erbsenmischung träufeln. Pinienkerne zur Joghurtmischung geben.

Hauptgericht

Thunfischsalat mit Reisnudeln und Früchten

Zubereitung für alle 2 Teile

- 1 Pinienkerne in einer heißen Pfanne goldbraun rösten und beiseitestellen.
- 2 Gurke und Apfel würfeln. Mit gegarten Reisbandnudeln in einer Schüssel mit Öl, Essig und Salz vermengen.
- 3 Thunfisch mit Oliven und den gerösteten Pinienkernen mischen. Erdbeeren und Bananen klein schneiden, mit Heidelbeeren und Zitronensaft vermengen.
- 4 Alle Komponenten in den Fächern der Lunchboxen anrichten, Nudelsalat und Thunfisch mit Zitronensaft beträufeln. Je nach Geschmack mit gehacktem Basilikum bestreuen.

Zutaten Obstbox für 1 Person

- › 5 Erdbeeren
- › 50 g Heidelbeeren
- › 1/2 Banane
- › 1 EL Zitronensaft
- › 20 g Cashewkerne
- › 6 kleine Schokoreiswaffeln

Zutaten Thunfischsalat für 1 Person

- › 1 TL Pinienkerne
- › 40 g Salatgurke
- › 1/4 Apfel
- › 100 g gekochte Reisbandnudeln
- › 1 EL Sonnenblumenöl
- › 1 TL Apfelessig
- › 150 g Thunfisch (Dose) im eigenen Saft
- › 2 EL Zitronensaft
- › 4 schwarze Oliven, entsteint und geviertelt
- › Salz, Pfeffer
- › optional 2 Blätter Basilikum, gehackt

Als Fels in den Bergen

Hallo, ich bin das Sandkorn Sandy. Vor vielen Tausend Jahren war ich Teil eines riesigen Felsens. Doch dann kam der Winter: Wasser sickerte in die Felsritzen und gefror zu Eis. Das Eis dehnte sich aus und – krack – ich brach ab.

Meine aufregende Reise beginnt

Ein Regensturm riss mich mit und ich plumpste in einen wilden Gebirgsbach. Das Wasser wirbelte mich umher. Immer wieder stieß ich gegen andere Steine. Dabei wurden meine scharfen Kanten rund geschliffen. Viele Jahre rollte ich durch Bäche und Flüsse. Im Sommer ging es schnell voran, im Winter ruhte ich manchmal monatelang im Flussbett.

Wenn ihr am Strand im Sand buddelt, haltet ihr winzige Abenteuer in der Hand. Jedes Sandkorn hat eine unglaubliche Reise hinter sich – von hohen Bergen durch wilde Flüsse bis ans Meer.

Wollt ihr wissen, was ein Sandkorn alles erlebt?

Endlich angekommen – am Strand

Irgendwann erreichte ich das Meer. Die Wellen trugen mich an den Strand. Dort scheuerte mich das Wasser gegen andere Sandkörner, bis ich glatt und rund war. Wenn ihr barfuß durch den Sand lauft, kitzelt ihr mich. Und wenn ihr eine Sandburg baut, bin ich vielleicht Teil eures Schlosses.

So baut ihr die beste Sandburg

- Nehmt euch Eimer, Schaufeln und Förmchen.
- Geht mit dem Eimer zum Wasser und füllt ihn mit Sand. Sucht euch danach einen geeigneten Ort für eure Burg. Nicht zu nah am Wasser, denn sonst wird sie weggespült.
- Mischt Sand und Wasser gut zusammen – am besten 8 Teile Sand und 1 Teil Wasser. Das gibt den stärksten Halt.
- Formt daraus einen großen Sandhaufen und drückt ihn fest zusammen.
- Jetzt könnt ihr Türme bauen, Mauern hochziehen und Fenster einritzen.
- Zum Schluss dekoriert ihr eure Burg mit Muscheln oder Steinen.

Wusstet ihr, dass...

...mehr als 1,5 Millionen Sandkörner auf einmal in eure Hand passen?



...viele Häuser aus Sand gebaut sind? Decken und Wände sind oft aus Beton – und der besteht zu 3/4 aus Sand.

...es schwarzen Sand gibt? Wenn ein Vulkan ausbricht, fließt heiße Lava heraus. Regen und Wellen zerkleinern die erkaltete Lava zu winzigen Körnchen – und fertig ist schwarzer Vulkansand.

KLEINE KÖRNCHEIN, GROSSE MAGIE



Badenova

BadenovAHA!

Die können ja auch Photovoltaik



Badenova.de/aha